

Konzept für Kita-Leitungen

# **BAUSTEINE** zur Begleitung interner Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm



Wie kann eine interne Evaluation mit  
multiprofessionellen Kita-Teams gelingen?

## Impressum

Das **Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi)** ist ein Institut der Internationalen Akademie Berlin (INA gGmbH) und wird gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Seit Juni 2008 unterstützt und begleitet das BeKi die Implementierung des Berliner Bildungsprogramms in die Praxis der Kindertageseinrichtungen. Auf der Grundlage der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) setzt sich das BeKi für die fortlaufende Qualitätsentwicklung aller Berliner Kindertageseinrichtungen ein.

Das BeKi engagiert sich für eine praxisrelevante Forschung in der Frühen Bildung und verfolgt einen dialogischen und auf Beteiligung ausgerichteten Forschungsansatz. Das BeKi sieht sich den Kindern, Familien und Fachkräften in Berlin in enger Zusammenarbeit mit der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung verpflichtet.

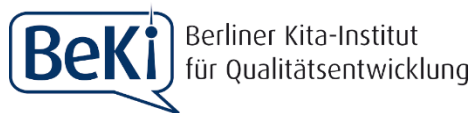
**Gestaltung:** Sarah Bors

**Zeichnungen:** Dorothee Jacobs, Cris Olano, canva.com

**Autor\*innen:** Sabine Beyersdorff, Sarah Bors, Ann-Kathrin Theurich

**Redaktion:** Karin Garske, Milena Lauer, Andriana Noack

**Herausgeber:**



Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi)

Erich-Steinfurth-Str. 7

10243 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 25 93 31 -20

Fax.: +49 (0)30 / 25 93 31 -15

E-Mail: [info@beki-qualitaet.de](mailto:info@beki-qualitaet.de)

Internet: [www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de)

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie



© 2024 – Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung

## Vorwort

Liebe (stellv.) Kita-Leitungen,

die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm (BBP) ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung für Kitas in Berlin. Berliner Kita-Teams sprechen der internen Evaluation einen sehr hohen Nutzen zu und nehmen sich viel Zeit dafür.<sup>1</sup> Mit diesem Konzept möchten wir Sie als Kita-Leitungen bei der Begleitung und Durchführung der internen Evaluation stärken.

Wenn von multiprofessionellen Teams gesprochen wird, geht es vor allem um die verschiedenen beruflichen Professionen der einzelnen Teammitglieder. Viele sozialpädagogische Abschlüsse sind für die Tätigkeit als pädagogische Fachkraft anerkannt, aber auch unterschiedliche Varianten des Quereinstiegs (mit und ohne Fachkraftoption)<sup>2</sup> bieten Zugänge in Kitas und in ein bis dato unerreichbares Arbeitsfeld einzusteigen. Immer mehr Kitas nutzen diese Möglichkeit, sich multiprofessionell aufzustellen. Der eigentliche Schatz von multiprofessionellen Kita-Teams liegt auch darin, sich als vielfältiges Team zu sehen und sich als dieses weiterzuentwickeln. Jedes Kita-Team zeichnet sich durch seine Verschiedenartigkeit aus, denn jedes einzelne Teammitglied bringt wertvolle Ressourcen in die alltägliche Arbeit mit den Kindern ein: ehrenamtliches Engagement, ein Hobby oder eine Leidenschaft, die eigene Familiensprache(n) und -kultur, berufliche Erfahrungen außerhalb von Kitas und vieles mehr. Das Wissen um diese und das Nutzen dieser vielfältigen Ressourcen trägt zu einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung Ihrer Kita bei.

Die Begleitung und Durchführung der internen Evaluation kann deshalb auch herausfordernd sein, indem beispielsweise einer der folgenden drei Fragestellungen auf Sie und Ihr Team zutrifft:

- Sie haben keine externe Begleitung für die Durchführung Ihrer internen Evaluation zum BBP und fühlen sich nicht sicher, diese selbst durchzuführen?
- Viele Themen „brennen“ in Ihrer Kita und das Fokussieren auf einen Aufgabenbereich im Rahmen der internen Evaluation ist aktuell für Sie und Ihr Team herausfordernd?
- Sie haben ein multiprofessionell zusammengesetztes Team und sind fortlaufend mit der Einarbeitung oder Diskussionen über das Bildungsverständnis beschäftigt?

Die folgenden Bausteine sollen Ihnen bei der Begleitung und Durchführung interner Evaluation zum BBP Orientierung und Sicherheit bieten. Sie sind eng miteinander verbunden, bauen jedoch nicht chronisch aufeinander auf. Sie können als Vor- oder Nachbereitung Ihrer internen Evaluation genutzt werden (auch bei einer externen Begleitung) oder geben Ihnen auch direkte Impulse für ihre Gestaltung (insbesondere, wenn Sie die Durchführung selbst begleiten)<sup>3</sup>.

Jeder Baustein wird mit einer Fallvignette (=inszeniertes fiktives Beispiel), einem Interview oder einem Zitat eingeführt, welche fachlich zum jeweiligen Baustein einführen. Anschließend folgen

---

<sup>1</sup> Vgl. BeKi (Hrsg.) (2020): Ergebnisse der vierten Kita-Befragung zu Praxiserfahrungen mit der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm (Kurzfassung), S. 9 & S. 17.

<sup>2</sup> Nachzulesen unter: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2022): „FACHKRÄFTE UND QUEREINSTIEG – KITA KOMPAKT“

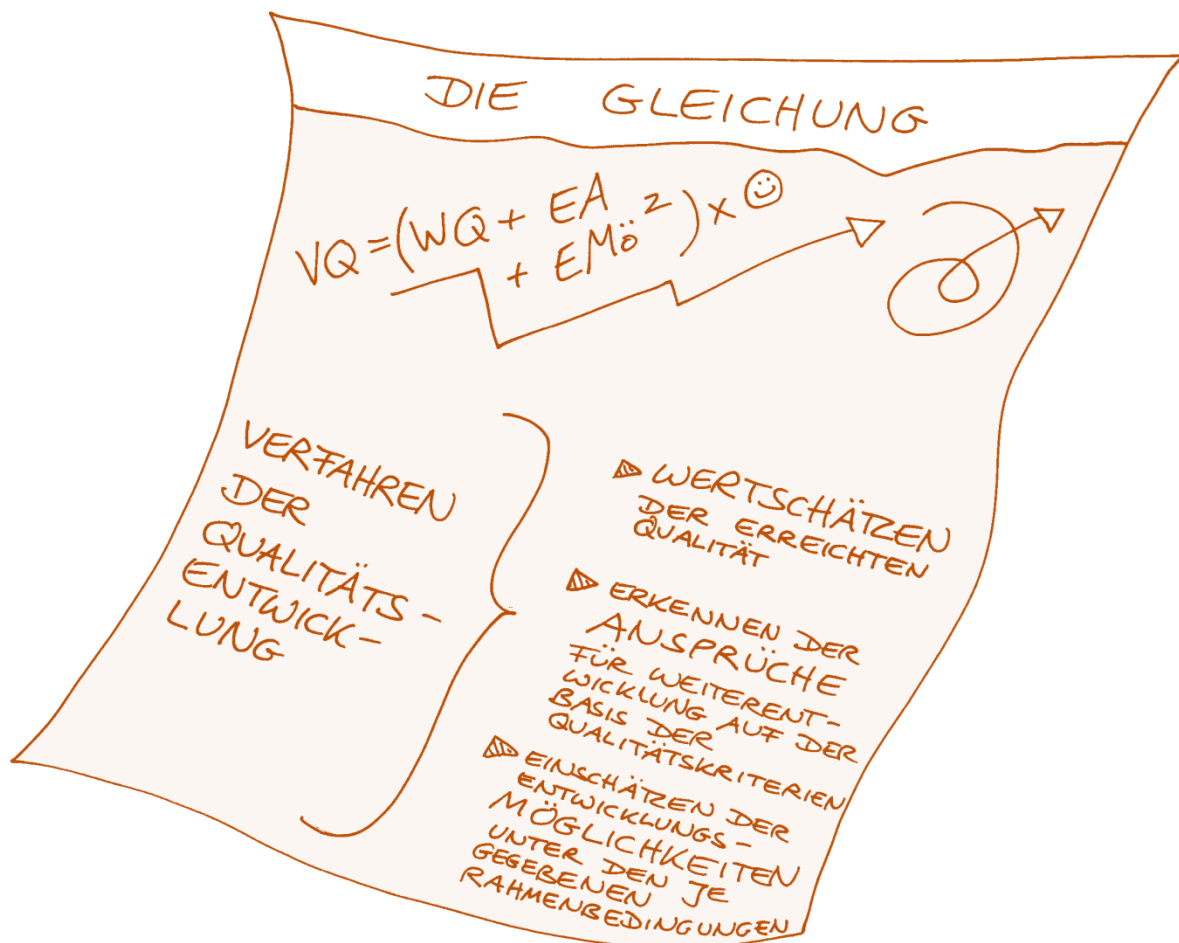
<sup>3</sup> Die Schritte und Qualitätsansprüche für die interne Evaluation zum BBP sind im „Roten Ordner“ ausgeführt. Inspirierende Methoden zu allen Schritten der internen Evaluation und zu jedem Aufgabenbereich des BBP enthält die „Werkzeugkiste 2.0“.

verschiedene Impulse oder Methoden sowie fachliche Hinweise unter den Kategorien „Unser Tipp“ und „Gut zu wissen“.

Dieses Konzept soll dazu beitragen, dass Sie und Ihr Kita-Team einen lustvollen und spannenden Entwicklungsprozess erleben und Sie gemeinsam die interne Evaluation mit Freude anpacken.

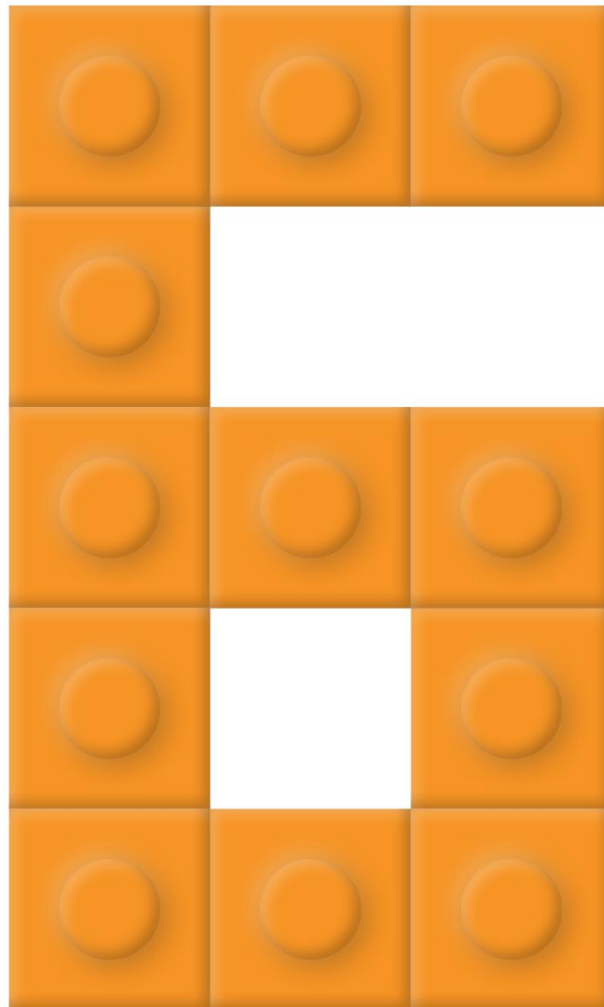
Viel Spaß dabei,

Sabine Beyersdorff, Sarah Bors und Ann-Kathrin Theurich  
(Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung)



Gleichung der Internen Evaluation

# BAUSTEIN



Türöffner für die interne Evaluation -  
Aufgabenbereich B2

## Baustein 6: Türöffner für die interne Evaluation – Aufgabenbereich B2



Fallvignette

„Meine Leitung Anja sitzt im Büro vor der Jahresplanung und überlegt mit mir als Stellvertreter, wann und wie die nächste interne Evaluation in der Kita stattfinden kann. Wir haben nur wenige Schließtage übrig und unser Team wirkte bei den letzten beiden internen Evaluationen ziemlich lustlos. „Dabei soll es doch auch Freude machen und nicht nur Pflicht sein, sich mit der eigenen Arbeit zu befassen!“, meint Anja. Ich schnappe mir den Roten Ordner und suche nach Anregungen, die interne Evaluation beim nächsten Mal knackiger und noch interaktiver zu gestalten. So richtig trifft das, was ich finde, nicht das, was ich suche...“

Wie Sie multiprofessionelle Kitateams dabei unterstützen können, wieder in den Prozess der internen Evaluation zurückzufinden und bei Neugründung oder Personalwechsel einen Einstieg in die interne Evaluation zu ermöglichen, beschreiben wir in dem Baustein 6 und Baustein 7 exemplarisch anhand zweier Aufgabenbereiche der Handlungsqualität. So können Sie eine interne Evaluation lebendiger und hoffentlich lustvoller gestalten.

Ziel dabei ist, dass multiprofessionelle, diverse Kita-Teams für sich einen Mehrwert bei der internen Evaluation erleben, der sie in ihrer fachlich-inhaltlichen Arbeit mit dem BBP und in ihrer Teamentwicklung stärkt.

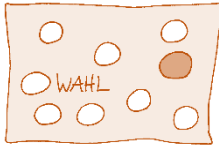
Eine Beschreibung des klassischen Verfahrens der internen Evaluation finden Sie unter **Baustein 2: Eine interne Evaluation planen** in diesem Konzept.

### Aufgabenbereich B2 – Gestaltung des alltäglichen Lebens

In Kitas wird fortlaufend der Alltag gestaltet, auch wenn wenig Zeit ist und äußere Bedingungen das Arbeiten mit den Kindern und ihre Familien erschweren. Deshalb wurde mit Fokus auf den Qualitätsanspruch B2.1

*„Ich nehme unterschiedliche Bedürfnisse der Kinder wahr und unterstütze sie in ihrer individuellen Entwicklung.“*

der „Aufgabenbereich B2 – Kita-Alltag gestalten“ ausgewählt. Frei nach Paul Watzlawick könnten wir sagen: Alltag kann nicht nicht gestaltet werden. In der Gestaltung der alltäglichen Routinen mit den Kindern wird deutlich, welches Bildungsverständnis in einer Kita in pädagogisch-methodische Handlungen fließt. Wenn Alltag gestaltet werden muss, dann ist es hilfreich, diese Gestaltung miteinander im (multiprofessionellen) Team zu reflektieren. Es gilt, Gelungenes bewusst wertzuschätzen, das eigene Handeln auf die Ansprüche des BBP zu beziehen und Ideen für die fachliche Weiterentwicklung zu bekommen und mit Leben zu füllen.



## Schritt 1: Erkunden und Aufgabenbereich bzw. Themenpaket auswählen

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben sich in Ihrer Kita für die Bearbeitung des „Aufgabenbereiches B2 – Kita-Alltag gestalten“ entschieden!

### STECKBRIEF - B2 GESTALTUNG DES ALLTÄGLICHEN LEBENS

#### VOLLSTÄNDIGER NAME:

Die Gestaltung des alltäglichen Lebens ermöglicht Kindern vielseitige Lernerfahrungen.

Er umfasst **vier Qualitätsansprüche**, deren vollständige Bearbeitung „am Stück“ im Rahmen einer internen Evaluation etwa zwei Arbeitstage beansprucht.

Der Aufgabenbereich B2 beschreibt auf der Ebene der **Handlungsqualität** in seinen Qualitätsansprüche und -kriterien die Schwerpunkte: **Beteiligung, Inklusion und Erhalt der kindlichen Lernfreude**. Im letzten Qualitätsanspruch B2.4 geht es um die pädagogisch-methodische Gestaltung des **Kita-Alltags jüngerster Kinder**.

#### B2.1:

Pädagog:innen nehmen unterschiedliche Bedürfnisse der Kinder wahr und unterstützen sie in ihrer individuellen Entwicklung.

#### B2.2:

Pädagog:innen beteiligen alle Kinder entsprechend ihrer entwicklungs-gemäßen Möglichkeiten an der Gestaltung ihres Lebens in der Kita.

#### B2.3:

Pädagog:innen halten die kindliche Neugierde und die Lust am Lernen wach.

#### B2.4:

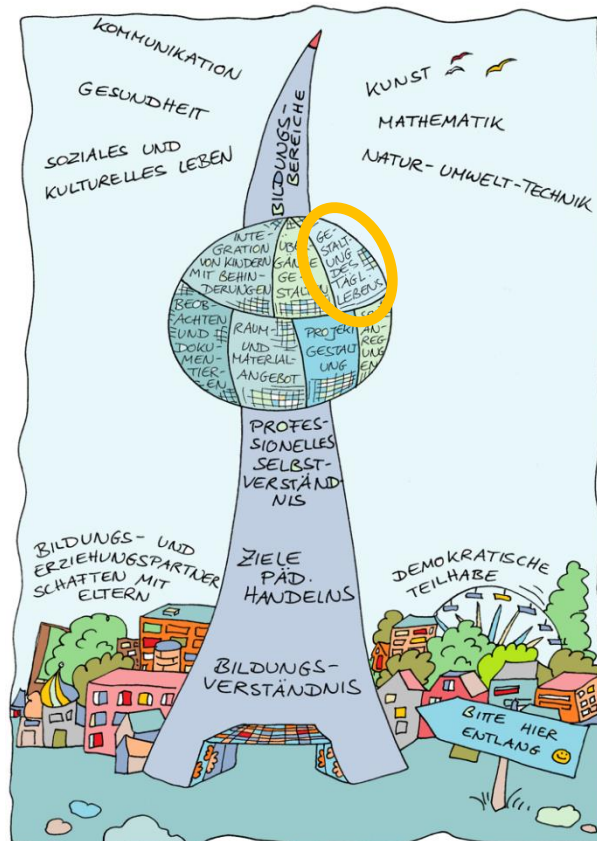
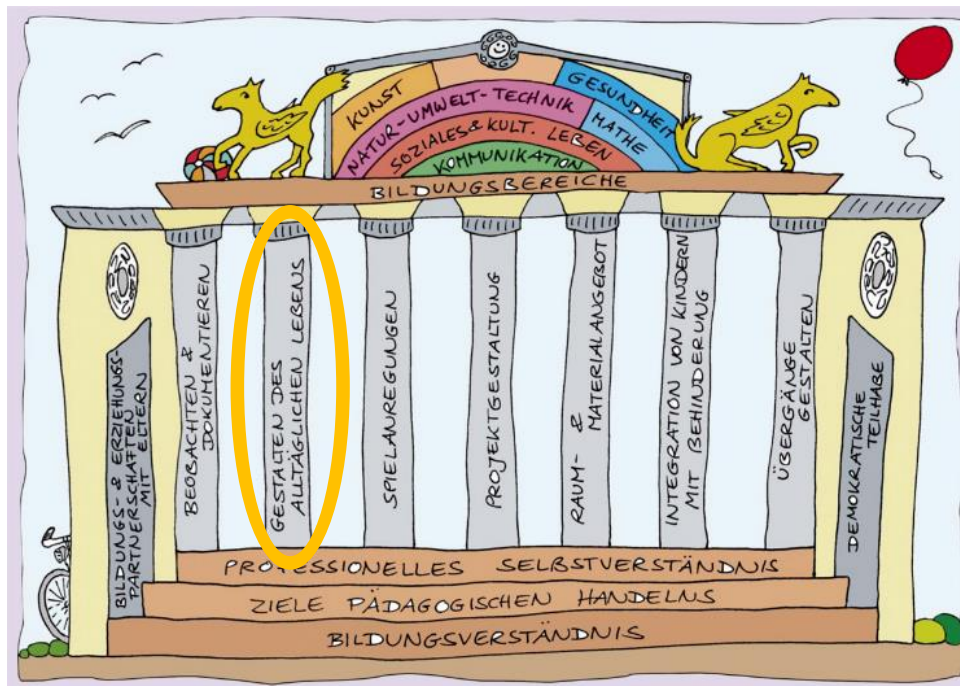
Pädagog:innen gestalten Betreuungssituationen aller Kinder, insbesondere der jüngsten, individuell, zugewandt und respektieren ihre körperliche Selbstbestimmung.

#### Empfehlung:

Konzentrieren Sie sich bei dieser internen Evaluation auf den grundlegenden, inhaltsreichen und langen **Qualitätsanspruch B2.1**. Er umfasst immerhin 13 Qualitätskriterien, mehr als jeder andere Qualitätsanspruch im BBP. Wenn Kinder durch eine bewusste Alltagsgestaltung Unterstützung dabei bekommen, ihre Bedürfnisse kennenzulernen und diese zu befriedigen, ist Ihrem multiprofessionellen Team ein sehr großes Stück auf dem Weg der Qualitätsentwicklung gelungen.



Sie können gern zusätzlich zur Visualisierung der BBP-Inhalte und zur Verortung des „Aufgabenbereiches B2 – Kita-Alltag gestalten“ in der „BBP-Logik“ die Grafiken „Aufgabebereiche des BBP als Fernsehturm“ oder „Aufgabebereiche des BBP als Brandenburger Tor“ nutzen. Als Kopiervorlage finden Sie die Grafik auf der Downloadseite zur Werkzeugkiste 2.0. Den Link dorthin finden Sie in der Werkzeugkiste 2.0 auf der 3. inneren Umschlagseite. Mithilfe einer der Grafiken können Sie Ihren Kolleg:innen verdeutlichen, dass und wie die zu evaluierende Aufgabebereiche des BBP zusammenspielen. So kann vertiefend deutlich werden, dass die Gestaltung des Kita-Alltags immer auch bedeutet, über Übergänge oder Eltern und die Kooperation im Team zu sprechen.





## Allgemeine Hinweise für die Kita-Leitung in Vorbereitung für Schritt 2 der internen Evaluation

Sie als Leitung der Kita reflektieren ihr Leitungshandeln zu allen vier Qualitätsansprüchen, mit einem Leitsatz: „Was tue ich dafür, dass die pädagogischen Fachkräfte die Qualitätsansprüche und -kriterien mit Leben füllen können?“ Wir empfehlen, dass Sie dies bereits vor dem Evaluationstag im Zuge ihrer eigenen Vorbereitung auf die Durchführung von „Schritt 2: In den Aufgabenbereich einführen“ (siehe dazu auch Werkzeugkiste 2.0, S. 38 bis 43 und S. 96 bis 107) erledigen. Dann haben Sie am Evaluationstag mehr Zeit und Ruhe für die Moderation und Ihr Blick für ihr eigenes Handeln als Leitung ist bereits geschärft.

In Kita-Teams arbeiten Pädagog:innen mit unterschiedlichen Stärken und Neigungen. Davon können Sie als Leitung auch in Ihrer Vorbereitung auf die interne Evaluation profitieren. Fragen Sie doch mal, wer gern den Einführungstext in das Kapitel des BBP „Das alltägliche Leben mit Kindern gestalten“ vorlesen möchte.

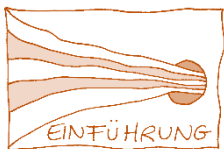
Vielleicht arbeiten zwei Pädagog:innen zusammen? Eine visualisierte Zusammenfassung des BBP-Textes der linken Spalte von Seite 37 kann auf einer Dienstberatung vor der internen Evaluation vorgestellt und besprochen werden.



### UNSER TIPP

Vielleicht sind die **Visualisierungen auch für die Familien** interessant? Dann könnten Sie diese bei Bedarf übersetzen und aushängen und/ oder in Elternversammlungen zeigen und mit den Familien darüber ins Gespräch

Um das Interesse und die Freude an einer internen Evaluation zu diesem grundlegenden, inhaltlich komplexen Aufgabenbereich zu aktivieren, schlagen wir einen Einstieg über ein interessantes Zitat und eine kleine Nascherei/ Spielerei aus dem BBP vor.



## Schritt 2: Einführung in den Aufgabenbereich B2: Kita-Alltag gestalten

### Vorbereitung:

- Visualisieren Sie das Zitat von Ludwig Liegle auf Seite 37 im BBP:
 

*„Das Lernen im Vorschulalter findet zum größten Teil unbewusst, beiläufig, zufällig, statt. Dasjenige jedoch, was den Kindern als Gelegenheit und Herausforderung zum Lernen „zufällt“, hängt davon ab, was sie in ihrer Umwelt vorfinden. Es kommt also darauf an, die Zufälle nicht dem Zufall zu überlassen, sondern vielseitige zufällige Lernprozesse zu ermöglichen, vorzubereiten, zu beobachten und sichtbar zu machen.“*
- Besorgen Sie verschiedene kleine verpackte Süßigkeiten, wie Traubenzucker oder Bonbons und gesunde kleine Lebensmittel, wie Apfelspalten, Paprikaschnitze und Gurkenscheiben, die mit Zahnstochern versehen, blind gezogen werden können. Halten Sie so viele „Snacks“ bereit, dass Sie etwa fünf Stück mehr haben als Team-Mitglieder.
- Besorgen Sie ausreichend Moderationskarten und Stifte für das Team
- Kopieren Sie den Selbsteinschätzungsbogen zu Qualitätsanspruch B2.1 aus dem Roten Ordner, S. 76/77 für jede: Pädagog:in und sich selbst.
- Halten Sie einen Wecker, eine Fahrradklingel, einen Gong o.ä. für akustische Signale in der Methode „Kugellager“ bereit.

### Durchführung:

#### **Einstieg:**

Jede:r Pädagog:in erhält bzw. zieht sich, ohne hinzusehen und per Zufallsprinzip, ein Obst- oder Gemüsestück bzw. eine Süßigkeit (Achtung: Allergien und Unverträglichkeiten berücksichtigen). Nun stellen sich die Pädagog:innen zu dritt bzw. zu viert zusammen und tauschen sich über ihren Snack aus:

1. Habe ich zufällig bekommen, was ich mag?
2. Bin ich zufrieden mit meinem zufälligen „Fang“? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht? Welche meiner Bedürfnisse sind (nicht) erfüllt?
3. Welchen anderen Snack hätte ich mir gewünscht? Warum eigentlich?
4. Was sagt uns diese kleine Spielerei über das Wesen von Zufällen?

Holen Sie nach ca. 10 Minuten einige der Antworten ein, insbesondere auf die Frage 2, in der es um Bedürfnisse geht und die Frage 4 nach dem Wesen von Zufällen. Bitten Sie jemanden aus ihrem multiprofessionellen Team die Antworten stichwortartig mitzuschreiben oder zu zeichnen.

#### **Vertiefung:**

Stellen Sie dem Team das visualisierte Zitat von Ludwig Liegle vor das Sie vorbereitet haben.

- Laden Sie die Pädagog:innen dazu ein, mit eigenen Worten zu sagen, was dieses Zitat für sie ausdrückt.
- Bitten Sie darum, dass die Pädagog:innen nachsinnen, was die Gestaltung von Zufällen für Kitas bedeuten kann.

Achten Sie in der Moderation darauf, dass an dieser Stelle - in Schritt 2 der internen Evaluation - noch nicht darüber gesprochen wird, wie Sie in Ihrer Kita Kindern Zufälle zufallen lassen. Das wäre schon die Evaluation und kommt erst in Schritt 4.

Auftauchende Ideen für das künftige Zufallen von Zufällen<sup>14</sup> können gern sichtbar für alle auf Karten geparkt (z.B. auf einem Ideenparkplatz) und später in die Formulierung von Zielen und Maßnahmen (Schritt 6 der internen Evaluation) einbezogen werden.

#### **Lesen im BBP:**

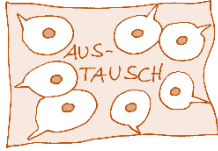
Nun stellen die Team-Mitglieder, die den Text von S. 37 im BBP in Vorbereitung auf die interne Evaluation gelesen haben, ihre visualisierte Zusammenfassung vor. Alternativ planen Sie etwa 10 Minuten Zeit ein, sodass alle diesen Text jetzt lesen können. Vielleicht lesen auch jeweils zwei Pädagog:innen zusammen und unterstützen sich dabei, den Text zu verstehen? <sup>15</sup>

Klären Sie gemeinsam Begriffe, die dem Verständnis der Qualitätskriterien des Qualitätsanspruches B2.1 dienen, z.B.: Anliegen im Unterschied zu Wünschen, Bedürfnissen und Gefühlen und/ oder alltagsintegrierte sprachliche Bildung. Nutzen Sie die Klärungsfragen aus der WZK 2.0, S. 103.

---

<sup>14</sup> Das „Zufallen von Zufällen“ bezieht sich auf das Zitat von Ludwig Liegle auf Seite 37 im BBP (s.o. Vorbereitung)

<sup>15</sup> Weitere Methoden zur Einführung in diesen Aufgabenbereich finden Sie in der WZK 2.0, S. 96-102.



### Schritt 3: Sich individuell selbst einschätzen und Ergebnisse darstellen

Bitten Sie darum, dass alle Pädagog:innen für sich (einzeln und individuell) darüber nachdenken, wie sie die Qualitätsansprüche – entlang der Kriterien – mit Leben füllen.

Geben Sie jeder Person,

- eine Kopie der Seiten 76 bis 77 aus dem Roten Ordner.  
UND
- je fünf Moderationskarten.

Laden Sie ihr Team ein, Lieblingsbeispiele (max. 5 pro Person) zum Qualitätsanspruch B2.1 in Stichworten auf die Karten schreiben und diese dann nach einer verabredeten Dauer von ca. 40 Minuten mit ins Plenum bringen.

Während Ihre Kolleg:innen die Selbsteinschätzung zu den Qualitätsansprüchen ausfüllen, können Sie das „Sichtbarmachen der individuellen Einschätzungen und der Teameinschätzung“ vorbereiten. Entweder ganz klassisch (siehe „Roter Ordner“ – Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm, S. 151f) oder anhand von Gegenständen als Verbildlichung. Vielleicht nehmen Sie statt des Plakates vier Schüsseln für die Kategorien der Werteskala „trifft voll zu“, „trifft überwiegend zu“, „trifft weniger zu“ und „trifft nicht zu“ und schreiben die Evaluationsfrage des Qualitätsanspruches darüber. In die Schüsseln können die Kolleg:innen kleine Gegenstände legen, die sie bei sich trage, um sich Bedürfnisse zu erfüllen (z.B. Handcreme, Lippenbalsam, Sonnenbrille für das Bedürfnis nach Schutz; Wasserflasche, Glas, Kaffeetasse, Brotbox, Banane für das Bedürfnis nach Nahrung; Kopfhörer oder Buch für das Bedürfnis nach Ruhe im ÖPNV). Jede Pädagog:in überträgt Ihre Einschätzung durch Ihren Gegenstand in die jeweilige Schüssel. Zeitgleich bleiben Sie damit lustvoll an dem Inhalt des Qualitätsanspruches dran.

In der Vorbereitung auf die Moderation und Begleitung sollten Sie Ihre eigene Selbsteinschätzung bereits ausgefüllt haben (s. Baustein 2: Eine interne Evaluation planen - Schritt 3, S. 15).

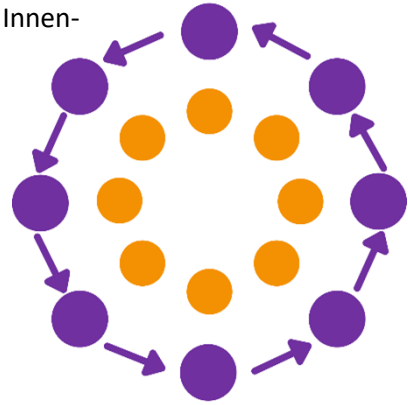


### Schritt 4: Individuelle Beispiele im „Kugellager“ vorstellen

Bilden Sie ein „Kugellager“, d. h. einen Innen- und Außenkreis von Personen, die sich gegenüberstehen. Die Partner:innen teilen sich gegenseitig je 3 Minuten lang mit, welche Beispiele sie zu dem Qualitätsanspruch gefunden haben. In kleinen Teams können sich die Pädagog:innen in Tandems, in zwei gegenüberstehenden Reihen oder sich in wechselnden Trios austauschen.

Geben Sie nach 6 Minuten ein Signal, dann gehen die Personen des Innen- und/ oder der Außenkreises weiter, so dass alle neue Gesprächspartner:innen haben. Insgesamt empfehlen sich 2 bis 3 Wechsel.

Sie als Leitung sind in diesem Austausch weniger Moderatorin, eher Zeitwächterin und Leitung der Kita. Sie bringen Beispiele aus ihrer Leitungsperspektive ein, Wie, Wodurch, Wann Sie die Pädagog:innen dabei unterstützen, dass diese die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung begleiten und fördern können.



## Schritt 5: Das Qualitätsniveau zusammenfassend einschätzen

Nach dem letzten Wechsel treffen sich die ersten Gesprächspartner:innen wieder und notieren Aspekte, die ihnen im Austausch mit den verschiedenen Personen aufgefallen sind auf Moderationskarten:

- Beispiele aus dem Qualitätsanspruch, die bei vielen gut laufen.
- Kriterien, die wenig oder nie mit einem Beispiel unterlegt wurden.
- Ideen dafür, welche Qualität gehalten werden sollte - weil das schon ganz wunderbar funktioniert - und was zur weiteren Qualitätsentwicklung getan werden könnte.

Führen Sie die Ergebnisse zusammen und schauen Sie gemeinsam mit dem Team, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf den Moderationskarten notiert wurden. Was sagen Ihnen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Drücken Sie Ihre Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen im Team aus und können so stehen bleiben? Oder sieht jemand aus Ihrem Team Handlungsbedarf, weil die Unterschiede die Entwicklung von Kindern beeinträchtigen könnten? Halten Sie wesentliche Ergebnisse die Diskussion auf Flipchart - sichtbar für alle - fest.

Die Moderationskarten und der sich anschließende Austausch darüber sind eine gute Grundlage, um auf direktem Weg Ziele für die Qualitätsentwicklung zu formulieren und Maßnahmen abzuleiten.

Ausführliche Erläuterungen und methodische Hinweise zu **Schritt 6** der internen Evaluation „Ziele formulieren und Maßnahmen“ ableiten finden Sie in der WZK 2.0, S. 17f sowie S. 248ff.

**Schritte 7 und 8** der internen Evaluation umfassen die fortlaufende sowie abschließende Reflexion ihres Qualitätsentwicklungsprozesses zum Qualitätsanspruch B2.1, die Überprüfung und ggf. die Fortschreibung Ihrer Kita-Konzeption.

Hier empfehlen wir, diese Schritte entlang der Erläuterungen der WZK 2.0, S. 270ff und S. 276 je nach Ihren Rahmenbedingungen so auszuführen, dass diese für Sie als Leitung/ Moderation und für das Team/ Kollegium als kohärent erlebt werden.

## Literaturverzeichnis

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (Hrsg.) (2020): Ergebnisse der vierten Kita-Befragung zu Praxiserfahrungen mit der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm (Kurzfassung).

Download unter: [https://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/4fc293807f-1627462734/201029\\_kurzfassung\\_gebericht\\_beki.pdf](https://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/4fc293807f-1627462734/201029_kurzfassung_gebericht_beki.pdf)

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (Hrsg.) (2021a): Klärungs- und Reflexionsfragen zur Werkzeugkiste 2.0. Zusatzmaterial für die Begleitung interner Evaluationen zum Berliner Bildungsprogramm. Weimar, Verlag das Netz.

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (Hrsg.) (2021b): Materialbox zur Werkzeugkiste 2.0. Für die Begleitung interner Evaluationen. Weimar, Verlag das Netz.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2012): Die gute gesunde Kita gestalten. Stärken entdecken, Ziele setzen, Maßnahmen festlegen. Download unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/guteGesundeKita\\_Heft3\\_Staerken\\_Ziele\\_Massnahmen.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/guteGesundeKita_Heft3_Staerken_Ziele_Massnahmen.pdf)

Beyersdorff, Sabine; Lauer, Milena (2020a): Das Verfahren für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm. In: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.): Werkzeugkiste 2.0 für die Begleitung interner Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm. Weimar, Verlag das netz.

Beyersdorff, Sabine; Lauer, Milena (2020b): Schritt 1: Erkunden und Aufgabenbereich bzw. Themenpaket auswählen. In: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.): Werkzeugkiste 2.0 für die Begleitung interner Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm. Weimar, Verlag das netz.

Bielesza, Ola Aleksandra; Lake, Lorena; Niewęłowska-Köhler, Dorota (2023): Durch die Begabungsbrille beobachten und dokumentieren. In Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.): Begabungen im Blick. Impulse für die pädagogische Arbeit in Kitas. Weimar, Verlag das netz.

Busuleanu, Štěpánka; Norkeliunas-Kaeber, Isabelle; Ruhl, Ilka (2021) Gesund von der Kita in die Schule: Kinder und Familien im Übergang begleiten. Leitfaden für Pädagog:innen in Kita und Schule. Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung. Download unter: [http://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/906e693095-1633522024/neukoelln\\_uebergang\\_web.pdf](http://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/906e693095-1633522024/neukoelln_uebergang_web.pdf)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.) (2015): Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm in der Kindertagespflege. Weimar, Verlag das netz.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.) (2020): Vereinbarung über die Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertageseinrichtungen. Download unter: [www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (Hrsg.) (2014): Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Weimar, Verlag das netz.